











Mitteilungen aus Fachreisen.

Barmen. In einer längeren Zuschrift an uns verwarf sich Rollege Nötig gegen eine ihn betreffende Notiz im "Christlichen Textilarbeiter".

Buchholt i. W. Der christliche "Textilarbeiter" bringt in seiner Nr. 37 einen auf Buchholt gemünzten Bericht über die für die hiesige Arbeiterschaft in Frage kommenden Agitatoren.

Burgstädt. Die am 8. September im Restaurant "Deutsche Flotte" abgehaltene außerordentliche Versammlung war gut besucht. Die Tagesordnung lautete: 1. Wie stellen sich die Textilarbeiter zur Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit?

Essen. Am 16. September tagte in der "Frankfurter Bierhalle" unsere regelmäßige Mitgliederversammlung; dieselbe war nur mäßig besucht. Genosse Hill referierte über: "Soziale Gesetzgebung".

Erfenberg. Einen netten Beitrag zur vielgerühmten Harmonie zwischen Kapital und Arbeit lieferte der Vorsitzende der Ortsgruppe Erfenberg der Unternehmerorganisation, Herr Heinrich Kiel.

Kaiserslautern. Die Versammlung vom 16. September war schwach besucht, trotz des lehrreichen Vortrags. Kollege Scherer sprach über "Menschheit und Kultur".

Köpenick. Am 13. September fand unsere Mitgliederversammlung im "Kaiserhof" statt. Kollege Staspeckel gedachte eingangs des nach Barmen abberufenen Kollegen Vanzer.

die Arbeitslosenstatistikarten bereit zu halten. Am 16. September hätte sich der frühere Unterassistent Sachert vor dem hiesigen Amtsgericht wegen Unterschlagung von Verbandsgeldern zu verantworten.

Langenbielau. Mittwoch den 13. September tagte eine gut besuchte Mitgliederversammlung in Runkes Lokal. Genosse Pelz hielt einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag über den "Nutzen der Gewerkschaften".

Sagan. Seit dem Jahre 1898 war es uns jetzt erst wieder einmal möglich, ein Lokal zu einer öffentlichen Versammlung zu erhalten.

Verdau. Eine starkbesuchte öffentliche Textilarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung tagte am Mittwoch den 20. September im "Restaurant Bergeller".

Wittenberg. Am 17. September fand unsere regelmäßige Mitgliederversammlung im "Kaiserhof" statt. Kollege Staspeckel gedachte eingangs des nach Barmen abberufenen Kollegen Vanzer.

Wittenberg. Am 17. September fand unsere regelmäßige Mitgliederversammlung im "Kaiserhof" statt. Kollege Staspeckel gedachte eingangs des nach Barmen abberufenen Kollegen Vanzer.

Wittenberg. Am 17. September fand unsere regelmäßige Mitgliederversammlung im "Kaiserhof" statt. Kollege Staspeckel gedachte eingangs des nach Barmen abberufenen Kollegen Vanzer.

Wittenberg. Am 17. September fand unsere regelmäßige Mitgliederversammlung im "Kaiserhof" statt. Kollege Staspeckel gedachte eingangs des nach Barmen abberufenen Kollegen Vanzer.

Wittenberg. Am 17. September fand unsere regelmäßige Mitgliederversammlung im "Kaiserhof" statt. Kollege Staspeckel gedachte eingangs des nach Barmen abberufenen Kollegen Vanzer.

Wittenberg. Am 17. September fand unsere regelmäßige Mitgliederversammlung im "Kaiserhof" statt. Kollege Staspeckel gedachte eingangs des nach Barmen abberufenen Kollegen Vanzer.

Wittenberg. Am 17. September fand unsere regelmäßige Mitgliederversammlung im "Kaiserhof" statt. Kollege Staspeckel gedachte eingangs des nach Barmen abberufenen Kollegen Vanzer.

Wittenberg. Am 17. September fand unsere regelmäßige Mitgliederversammlung im "Kaiserhof" statt. Kollege Staspeckel gedachte eingangs des nach Barmen abberufenen Kollegen Vanzer.

Reise-Eindrücke.

Eine Drohkäse ist nicht zu sehen, auch keine elektrische Straßenbahn. Aber auf dem großen Kanal, der unsere feste Straße begrenzt, erwarten uns Gondeln, bereit, uns an unsern Bestimmungsort zu rudern.

Nun zeigt sich, daß wir des Bootes gar nicht bedurft hätten, um nach dem Gasthof zu gelangen, der uns von befreundeter Seite als eine gute Röhre fahrend empfohlen worden war.

Vom "Sandwirt" aus wird unser Gepäck vom Hausburschen zur nahen Gondel befördert, die wir besteigen, um zum Schiff zu gelangen, das einige hundert Meter vom Ufer entfernt ruhig vor Anker liegt.

Nach etwa sieben Minuten langer Fahrt gelangen wir ans Schiff. Zu vornehmend hält der Bootsmann jetzt selber sein Boot so, daß wir übersteigen können.

Das Schiff beherbergte erst nur wenige Passagiere und wir hatten Gelegenheit, uns der besten Plätze zu verschern und Ruhe, die Wasserstadt vom Wasser aus zu betrachten.

Es hat uns auch präler nicht gereut. Mit Beginn der Dunkelheit wurde die Stadt beleuchtet und bot uns vom Schiffe aus einen herrlichen Anblick dar.

Als wir erwachen, graute der Tag schon. Segelschiffe kamen in Sicht und blühten erhellten wir in nicht weiter ferne Land. Das Leben auf See wurde immer lebhafter und bald erkannten wir die Insel, wo wir morgens um 6 Uhr landeten.

Als wir erwachen, graute der Tag schon. Segelschiffe kamen in Sicht und blühten erhellten wir in nicht weiter ferne Land. Das Leben auf See wurde immer lebhafter und bald erkannten wir die Insel, wo wir morgens um 6 Uhr landeten.

Als wir erwachen, graute der Tag schon. Segelschiffe kamen in Sicht und blühten erhellten wir in nicht weiter ferne Land. Das Leben auf See wurde immer lebhafter und bald erkannten wir die Insel, wo wir morgens um 6 Uhr landeten.